© N. Sauberer

Die Schwechatauen bei Tribuswinkel

Margit Gross

Eine Achse zwischen Alpen und Karpaten

Die Alpen und die Karpaten mit ihren vorgelagerten artenreichen Landschaften sind ähnliche Großlebensräume. Die Beckenlandschaft, die die beiden Gebirgszüge voneinander trennt, ist heute intensiv genutzt und durch zahlreiche Infrastruktureinrichtungen wie Straßen, Eisenbahnstrecken, Hochspannungsleitungen usw. fragmentiert.

Das führt dazu, dass die Arten von einem in den anderen Großlebensraum wandern können. Neben dem Verlust von naturnahen Lebensräumen in den Beckenlandschaften und den damit einhergehenden abnehmenden Ökosystemleistungen, die diese für den Menschen erbringen, geht damit auch die Vernetzung der beiden Gebirgsregionen verloren.

Die Wanderung von Tieren ist jedoch mehr denn je nötig, ändert doch der Klimawandel die Lebensbedingungen für viele Tier- und Pflanzenarten. Höhere Temperaturen, Änderungen in der Menge und Verteilung der Niederschläge, Verschiebungen der dadurch bedingten Blüh- und Aktivitätszeiten oder Extremwetterereignisse bedingen die Suche nach neuen Lebensräumen. Dadurch erhält die Schaffung von „Grüner Infrastruktur" immer mehr an Bedeutung.

Projekt Alpen-Karpaten-Flusskorridor

Mehrere Partner aus Österreich und der Slowakei fanden sich unter dem Lead des Nationalparks Donau-Auen zusammen und starteten das Projekt „Alpen Karpaten Fluss Korridor". Im Zentrum des Projektes stand die Vernetzung der beiden Gebirgszüge durch Fließgewässer und deren unmittelbarem Umland. Gewässer durchziehen die Landschaft wie ein blaues Netz und bieten sich daher als vernetzende Elemente nicht nur für die an sie gebundenen Organismen an. Wissenschaftliche Studien wurden erstellt, um als Grundlage für weitere Aktivitäten in diesem Bereich dienen zu können. Mehrere Pilotmaßnahmen wurden durchgeführt, um erste Schritte zu setzen, aber auch um zu erkennen, unter welchen Rahmenbedingungen die Vernetzung im Gewässerbereich effizient und effektiv umgesetzt werden kann.

Aktionsplan für die Vernetzung

Gemeinsam mit KollegInnen aus der Slowakei arbeitete der Naturschutzbund NÖ im Auftrag des Nationalparks Donau Auen nun einen Aktionsplan aus, der als Grundlage für die Vernetzung im Gewässerbereich zwischen Alpen und Karpaten dient. Der Aktionsplan fasst die Managementmaßnahmen zusammen, die nötig sind, um eine „Grüne Infrastruktur" zu schaffen. Die Empfehlungen des Aktionsplans sollen insbesondere bei zukünftigen Projekten und Plänen im Bereich der Gewässer zwischen den Alpen und den Karpaten berücksichtigt werden.

Regionen und Flüsse – Pilotprojekte

Sechs Flüsse stehen im Zentrum des Projektes: Malina, Rudava und Močiarka in der Slowakei und Fischa, Piesting und Schwechat in Österreich. Pilotprojekte an diesen Flüssen sollen zur Verbesserung der Konnektivität realisiert werden und aufzeigen, welche Vernetzungsmaßnahmen wie umgesetzt werden können und wie die Planung und Ausführung von zukünftigen Projekten effizienter und effektiver gestaltet werden kann.

Mehr zum Projekt: unter https://rivercorridor.com/

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes (fr. Naturschutz bunt)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 2021_3

Autor(en)/Author(s): Gross Margit

Artikel/Article: Eine Achse zwischen Alpen und Karpaten 10